Um das Jahr 1870 litt der damalige Hofbesitzer Franz-Xaver Mießlinger schwer an Gicht. Seine Füße wollten ihn nicht mehr die Hänge rund um seinen Hof hinauftragen. Da gelobte er der Gottesmutter, dass er ihr dort oben ein Kirchlein bauen wolle, wenn sie ihn von der Gicht befreie. Wenige Tage später verschwanden seine Schmerzen und am 01. Mai konnte er wieder alleine über die Felder gehen. Noch im gleichen Jahr beauftragte er den Baumeister Stapfer aus Rottenburg mit dem Bau der Kapelle. Diese erfreute sich in der Gegend großer Beliebtheit und als Zeugnisse der Frömmigkeit wurden auch Votivtafeln an den Wänden angebracht, welche aber in den Nachkriegsjahren des 2. Weltkrieges nach und nach aus der Kapelle entwendet wurden. Auch weitere Figuren, die in der Kapelle waren, wurden im Laufe der Jahre gestohlen. Um den Schmuck und die Erhaltung dieses kleinen Gotteshauses kümmern sich Magdalena und Xaver Mießlinger sowie Anita und Thomas Kopp. An den Samstagen im Mai werden auch Maiandachten abgehalten.

Phoca PDF

Phoca PDF